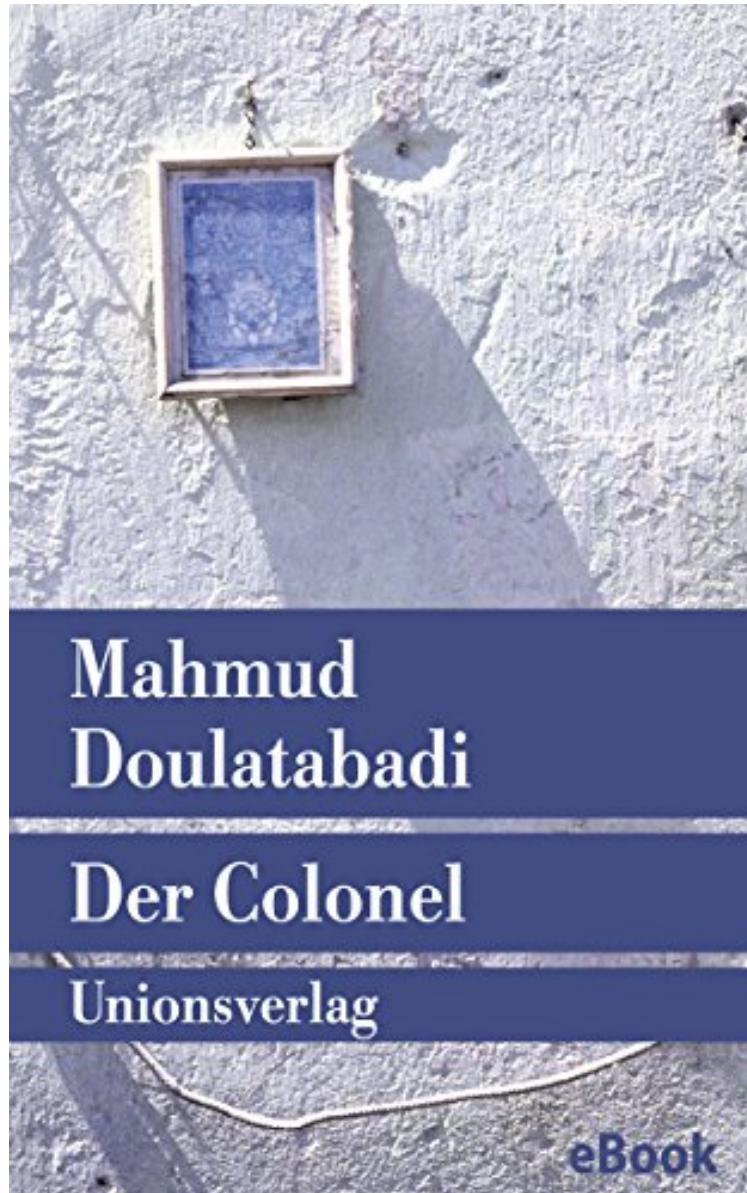


[Read and download] Der Colonel: Roman (Unionsverlag Taschenbcher)

Der Colonel: Roman (Unionsverlag Taschenbcher)

Von Mahmud Doulatabadi

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #239443 in eBooksVerffentlicht am: 2015-11-16Erscheinungsdatum: 2015-11-16File Name: B0182C1X2Q | File size: 45.Mb

Von Mahmud Doulatabadi : Der Colonel: Roman (Unionsverlag Taschenbcher) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Colonel: Roman (Unionsverlag Taschenbcher):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. schwer zu lesen, sehr bewegendVon H. BernauSehr gutes Buch, dass einem ein eindringliches und teilweise sehr beklemmendes Gefhl ber die Zeit der Revolution im Iran vermittelt. Man sollte sich vor dem Lesen des Buches bereits

mit der Geschichte des Iran befasst haben, da man anderenfalls Figuren des Buches kaum verstehen wird (ein ehemaliger Geheimdienstler des Schahs, der dann für die Revolution arbeitet; die Kinder des Colonel, die alle anderen Revolutionsrichtungen folgen und so der Revolution teilweise wieder zum Opfer fallen). Das Buch ist insbesondere auf den ersten Seiten schwer zu lesen: Es gibt keinen Helden, mit dem man sich identifizieren kann und die Gedanken des Colonel springen. Liest man sich auf das Buch ein, so entwickelt es eine erdrückende Atmosphäre aus Verzweiflung, Resignation und Trauer, die einen mehr mitreißt, als es jede Dokumentation könnte und einem - falls das möglich ist - "hautnah" vermittelt, wie es sich zu dieser Zeit angefühlt haben muss und was die Gesellschaft des Iran geprägt hat. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Roman und ein Geschichtsbuch über das Moderne Iran. Von espresso macchiato Der Autor wirft den Leser in den Roman über den Iran nach der Revolution. Keine Einführung, keine Erklärung. Das Nachwort des Übersetzers muss dringend an den Anfang gestellt werden. Auch als langjähriger DIE ZEIT-Leser kenne ich nicht alle die Personen, die die Geschichte des Irans maßgebend bestimmt haben. Dann beginnt aber ein starker Sog in die Geschichte einer iranischen Familie. Ein Vater blickt auf sein Leben zurück, erlebt all die Schrecknisse beginnend vom Schah und der Einflussnahme der westlichen Länder. Unter dem Schah war er kritisch in der Armee, verweigerte gar einen Einsatz gegen seine Landsleute, seine Heimat. Was ist aber seine Heimat, wer sind seine Mitmenschen? Das wird zu einem zentralen Thema des Buches. Den Sturz des Schahs kann er nicht bejubeln, da er schon die nächste Katastrophe kommen sieht. Sein ältester Sohn wird zwar entlassen, aber der Folterer besucht ihn bald wieder. Die Henker wechseln nur die Fronten. Die Folgen der Revolution werden an seinen Kindern gezeigt. Euphorie folgt blankem Entsetzen. Nur eine Tochter entgeht der Folter, dem Tod, durch die Heirat mit einem Henker. Aber eigentlich ist sie innerlich auch am Ende. Die Darstellung der Geschichte am Vater und seinen Kindern ermöglicht die Beschreibung der Folgen an Menschen im Iran vom Kind bis zum alten Mann. Es soll hier nicht mehr verraten werden, um die enorme Spannung, die das Buch entwickelt nicht zu streifen. Der Stil des Buches enorm dicht, da die Geschichte in einem Tag erzählt wird, mit vielen Rückblicken. Teilweise werden Ereignisse aus der Geschichte des 19ten und 20sten Jahrhundert eingeflochten. Dies ist teilweise etwas zu viel und auch zu aufdringlich (hierfür den Stern Abzug). Für Mahmud Doulatatabadi ist die Geschichte des Irans ein Strudel ins Verderben. Einer der Hauptgründe für die katastrophale Entwicklung in seinem Land sieht er im Einfluss anderer Länder, das letztlich durch das I entstanden ist. Insgesamt ein tolles Buch. Die Darstellung von Folter und Tod meisterhaft in Sprache verwoben ohne ordinär oder unnötig brutal zu sein. Leser, die "schöne" Literatur suchen, sollten Abstand zu diesem Buch nehmen. Wer aber den Iran verstehen möchte, muss es lesen. Ich werde es sicherlich noch einmal lesen. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Brutal und schonungslos der Inhalt - poetisch genial die Sprache. Von Carl-Heinrich Bock Mahmud Doulatatabadi, Professor für Literatur in Teheran gehört heute zu den wichtigsten zeitgenössischen Schriftstellern seines Landes. Zuletzt erschien sein Roman "Die alte Erde", jetzt sein neuer Roman "Der Colonel". 15 Jahre lang hat er an diesem existenzialistischen Roman geschrieben, der in seiner "morgenländisch-poetischen" und expressionistischen Sprache an Werke von Camus und Sartre erinnert. Das Buch, das als Mahnmal für die Opfer der iranischen Tragödie der letzten 60 Jahre stehen kann, bringt dem Leser auf eindrucksvolle Weise die Hintergründe, Untergründe oder die Anonymität der Situation im Iran näher. Der Roman spielt in den Achtzigerjahren, zur Zeit des Golfkriegs zwischen dem Iran und dem Irak. Saddam Hussein erfüllt die in den Händen von Khomeini und den islamischen und Fundamentalisten befindlichen Quellen. Im Iran wird die totale Verteidigung ausgerufen. Die 13-jährige Tochter des Protagonisten des "Colonel", einem ehemaligen hoch dekorierten Offizier der Schaharmee, wird wegen Staatsverrat und Wehrkraftverletzung zum Tode verurteilt und hingerichtet. Die Rahmenhandlung spielt sich um dieses Ergebnis herum ab. "Der Colonel" gibt auf eine pathetische Art einen Abriss der Geschichte des Iran der letzten 50 Jahre mit allen Hoffnungen und Enttäuschungen. Im Zentrum dieses sehr dunklen Buches stehen der Colonel und seine Kinder. Er hängt seinen Gedanken nach und erzählt was in seinem Leben alles schief gegangen ist. Er hat fünf Kinder verloren, die sich den Revolutionsgardien Khomeinis angeschlossen haben und in den Krieg gezogen sind oder die verschollen sind, er hat seine Frau umgebracht und harret nun in einer pechschwarzen Regennacht seines Schicksals das da kommen mag, während man die gefallenen Märtyrer durch die Straßen trägt. Sein Haus ist verwaist bis auf ihn und seinen ältesten Sohn der nach bestandener Folter im Keller des Hauses lebt. Der Leser befindet sich eigentlich in diesem über alle Maßen skurrilen Geisterhaus auf einem Horror-Trip, wobei der verwirrende Zugang und das Verständnis zu der gespiegelten Rückschau der verstorbenen Kinder, sowie auch die psychologisch so unterschiedlichen Individualitäten zwischen Vater und Sohn, mhsam erarbeitet werden müssen. Ein Buch das rückblickend auf den ersten Blick eigentlich nicht mehr bringt außer Verzweiflung und doch zeigt es auf hoffnungsvolle Art, welchen Stellenwert Literatur hat, denn das Buch durfte im Iran nicht erscheinen. Offenbar fürchten die Mächtigen in bestimmten Weltgegenden die Autoren und ihre Bücher immer noch und das ist auch gut so. Ein unglaubliches Buch, ganz großartig, mit ausführlichen historischen Erläuterungen im Nachwort, von einem wunderbaren, stark engagierten Autor.

Kurzbeschreibung Eine pechschwarze Regennacht in einer iranischen Kleinstadt, ein altes Haus. Der Colonel hängt seinen Gedanken nach. Erinnerungen strömen auf ihn ein. An seine Jahre als hochdekoriertes Offizier der Schah-

Armee. An seine Kinder, die ihren eigenen Weg gingen, sich den Revolutionsgardisten angeschlossen haben und in den Krieg zogen, in die Leidenschaften der Revolution und des Todes. Durch die Gassen werden die gefallenen Mrtyrer getragen, in der Stadt werden ihnen Denkmaler gebaut. Es herrscht Krieg diese giftige, fleischfressende Pflanze. Da klopft es an die Tür. Der Colonel wird abgeholt, zur Staatsanwaltschaft Mahmud Doulatabadi, der bedeutendste Schriftsteller des Iran, erzählt von den Umwälzungen, die den Iran bis in die Gegenwart heimsuchen.

Kurzbeschreibung Eine pechschwarze Regennacht in einer iranischen Kleinstadt, ein altes Haus. Der Colonel hängt seinen Gedanken nach. Erinnerungen strömen auf ihn ein. An seine Jahre als hochdekoriertes Offizier der Schah-Armee. An seine Kinder, die ihren eigenen Weg gingen, sich den Revolutionsgardisten angeschlossen haben und in den Krieg zogen, in die Leidenschaften der Revolution und des Todes. Durch die Gassen werden die gefallenen Mrtyrer getragen, in der Stadt werden ihnen Denkmaler gebaut. Es herrscht Krieg diese giftige, fleischfressende Pflanze. Da klopft es an die Tür. Der Colonel wird abgeholt, zur Staatsanwaltschaft Mahmud Doulatabadi, der bedeutendste Schriftsteller des Iran, erzählt von den Umwälzungen, die den Iran bis in die Gegenwart heimsuchen.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Mahmud Doulatabadi wurde 1940 im Nordosten Irans geboren. Er arbeitete in der Landwirtschaft und als Handwerker. Später absolvierte er die Theaterakademie in Teheran und war eine Zeit lang Schauspieler. Aus politischen Gründen war er zwei Jahre in Haft. Heute lebt er mit Frau und drei Kindern in Teheran als freier Schriftsteller und Universitätsdozent für Literatur. Er hat zahlreiche Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Essays veröffentlicht und gilt als wichtigster Vertreter der zeitgenössischen persischen Prosa.